

21. August 1939

Herrn

stellvert. Generaldirektor Dr. Knöpfler,

München

Sehr verehrter Herr generaldirektor !

Für Ihren Brief vom 18.d.M.s danke ich Ihnen verbindlichst. Ich erkenne natürlich an, dass es Ihnen bei der bestehenden Sachlage ~~se~~ schwer fallen mag, Dr. Acht herzugeben. Andererseits glaube ich, sagen zu dürfen, dass die Notlage, in die das Reichsinstitut geraten würde,

wenn sein Wunsch unerfüllt bliebe, noch weit grösser wäre. Denn wenn bei Ihnen die Diplomaten in der jüngsten Generation fehlen mögen, ist doch wohl in den höheren und mittleren Lebensaltern eine ganze Anzahl von Kräften vorhanden, die so weit geschult sind, dass zumindest die normalen dienstlichen Anforderungen der Urkundenbenutzung ~~unse~~ schwer erfüllbar sein dürften. Leider ist der von Ihnen vorgeschlagene Ausweg, für die Monumenta aus Wien Ersatz zu erhalten, auch aussichtslos : Prof. Hirsch ist nicht einmal in der Lage, für seine eigene Abteilung einen Mitarbeiter aufzutreiben, da der Nachwuchs ganz ausgegangen ist. Ich bitte es mir also nicht zu verargen, wenn ich an meinem Wunsch festhalten muss, zumal mir Herr Ministerialdirektor Fischer seine Erfüllung, wie Sie selbst sagen, freundlichst zusicherte in der Erkenntnis, dass es sich hier um eine Lebensfrage für das Reichsinstitut handelt. Bitte, verschliessen auch Sie sich dieser Erkenntnis nicht und helfen Sie dem Reichsinstitut !

Mit verbindlichsten Grüßen / Heil Hitler !

Ihr

sehr ergebener